



Andreas Beutel

Mer-Ka-Ba



КОША КОМПАКТ






Andreas Beutel

# Mer-Ka-Ba

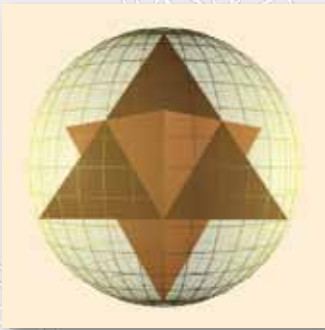
Lichtkörper, Herzensraum  
und heilige Geometrie





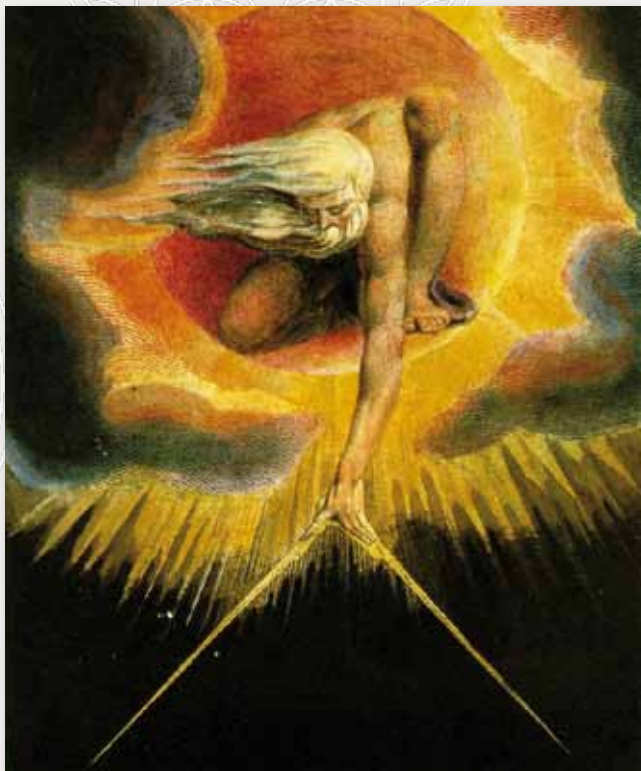
## Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	<b>7</b>
<b>2. Heilige Geometrie und Blume des Lebens</b>	<b>13</b>
Fraktal und Selbstähnlichkeit	18
Dimensionen	23
Das Sterntetraeder	25
<b>3. Informations- und Lebensfeld</b>	<b>31</b>
Embryologie	32
Der menschliche Kanon	36
Das Feld des Herzens	39
Die Aura	41
<b>4. Die Merkaba</b>	<b>45</b>
Grundlagen	48
Meditation	51
Himmel und Erde	54
<b>5. Luzifer-Rebellion</b>	<b>59</b>
Menschwerdung	63
Atlantis	66
Aufgestiegene Meister	69



Freie Energie	71
Von Philadelphia nach Montauk	72
<b>6. Der Weg nach Hause</b>	<b>75</b>
Mythen und Geschichte	78
Die Blaue Schule	80
<b>7. Realität und Illusion</b>	<b>83</b>
Wellen und Hologramme	85
Dunkelheit, Biocomputer und innerer Bildschirm	86
Russische Heiltechniken und die Merkaba	89
Der Weg über die Augen	91
Schaffen und Kreieren	93
<b>8. Der Weg des Herzens</b>	<b>97</b>
Das große Geheimnis	99
Der Heilige Raum	101
Die kleine Kammer	103
<b>9. Nachklang</b>	<b>105</b>
Literaturhinweise und Bildnachweis	108





## 1. Einleitung

Die Menschheit im Jahre 2012 steckt scheinbar in einer Krise. Statt allgemeinen Wohlstands, Freiheit und der Freude, auf einem wunderschönen Planeten zu leben, werden nach wie vor viele Kriege geführt, das Militär rüstet fleißig weiter auf, und die Kriegsrhetorik bestimmt die Nachrichten in alle Richtungen. Die politischen und wirtschaftlichen Systeme kollabieren, und immer mehr Menschen leiden bei einer ständig größer werdenden Kluft zwischen Arm und Reich. Würde ein Prophet auf unsere heutige Zeit schauen, könnte er zu dem Schluss kommen, wir wären mitten in der Endzeit der Zivilisation.

Vielleicht ist es nicht das Ende der Welt, aber es scheint so, als stünde ein viel größerer Paradigmenwechsel bevor, als es der Zusammenbruch des Ostblocks im Kalten Krieg gewesen ist. Der Wechsel, der sich gerade im Bewusstsein der Menschheit anbahnt, ist der Wechsel von einer Lösungssuche im Außen hin zu der Erkenntnis, dass die Lösung des Rätsels, wer der Mensch ist, wo er herkommt und was sein Platz auf dieser Welt ist, im Innen liegt.

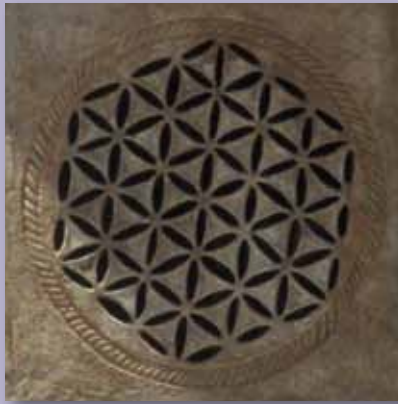
Viele religiöse Schriften erzählen davon, dass die Welt, die wir für die Realität halten, nur eine Illusion ist. Hinter dieser Realität gibt es ein universelles Bewusstsein, das den ganzen Kosmos als lebendiges Wesen durchzieht. Aus diesem universellen Bewusstsein jenseits aller Formen und Worte ist ein Netz entstanden, in dem sich Welten entwickeln und ausbreiten konnten, die nur aus reiner Energie bestehen. Die einfachen geometrischen Regeln dieses Grundmusters haben



eine unendliche Formenvielfalt der Natur ermöglicht, die sich doch immer wieder auf das eine Urbewusstsein zurückführen lässt.

Anfang der Neunzigerjahre begann der Amerikaner Drunvalo Melchizedek (Abb. S. 11), Seminare unter dem Titel »Flower of Life Workshop« zu geben. Flower of Life, die Blume des Lebens, ist ein Symbol aus der Heiligen Geometrie, das weltweit an vielen Tempeln und heiligen Stätten dargestellt wird (Abb. S. 10). Es enthält alles Wissen über den Aufbau der Realität, zusammengefasst in einem Zeichen. Mit Hilfe der Blume lassen sich viele Facetten der Naturwissenschaft wie beispielsweise der Aufbau des Lichtes, der Musik und der Geometrie des Menschen entschlüsseln. Der größte Schlüssel jedoch ist das Wissen um die Merkaba, den Lichtkörper des Menschen. Nach Drunvalo Melchizedek entstammt der Name ägyptischen Mysterienschulen, die mit *Mer* ein gegenläufig drehendes Feld bezeichneten, das den Geist (*Ka*) und den Körper (*Ba*) eines Menschen umfasst. Das Auftauchen des Wissens um den Lichtkörper des Menschen ist Teil einer ganzen Reihe von Schulen, die in den letzten 40 Jahren damit begannen, dieses ursprünglich geheime Wissen wieder in die Öffentlichkeit zu bringen.

Im Laufe der Geschichte tauchten unterschiedliche Konzepte über den Aufbau der Welt und die Rolle des Menschen darin auf. Viele Mystiker sprachen von einem Körper Gottes, der das Universum selbst ist. Dieser Körper spiegelt sich in einem immateriellen Körper des Mensch wider, der nach dem



großen Ebenbild erschaffen worden sein soll. In der jüdischen Mystik bildet die Hekhalot-Literatur um die Merkaba ein weites Gebiet, das sich über viele Jahrhunderte zieht. Im Hebräischen wird das göttliche Gefährt »Merkabah« genannt und als Thronwagen und Thron Gottes betrachtet. Mystiker, die sich mit diesem Gefährt auf die Reise machten, die Paläste Gottes zu erfahren, nahmen eine asketische Vorbereitung auf sich, um die Merkaba zu erlangen und den Weg bis zum Thron Gottes zu gehen.

In der Geschichte des Universums spielt das Wissen um die Merkaba eine große Rolle. Sie ist das Ursprungsmuster, das Leben entstehen lässt, und besitzt gleichzeitig die Möglichkeit, je nach Dimension und Bewusstseinsstufe verschiedene Formen anzunehmen. Innerhalb der sichtbaren Welten gab es in der Geschichte mehrere Versuche, dieses Muster zu



kopieren und auf künstlichem Wege zu nutzen. Dies führte am Ende immer wieder zu größeren Katastrophen, die die Geschichte ganzer Planeten beeinflusst haben. Eines dieser Experimente der jüngeren Zeit mündete im Untergang von Atlantis und wirkt bis heute in die Geschichte der Menschheit hinein.

Hinter den ganzen Verwirrungen der Menschheitsgeschichte steckt ein verborgener Kampf zwischen dem Kopf und dem Herzen. Während der Weg des Kopfes über das Außen läuft, führt der Weg des Herzens in unser Innerstes hinein. Dort liegt ein Schlüssel verborgen zu einem neuen Verständnis, was Merkaba wirklich ist und wie die Menschheit geheilt werden kann. Dieser Schlüssel findet sich in alten Schriften und im Wissen vieler Urvölker um den Aufbau der Realität. Jetzt, wo wir uns der magischen Zeitenwende der Maya nä-

hern, besteht die Möglichkeit, das Tor nach innen wieder zu öffnen, die alten Verletzungen zu heilen und der Menschheit eine neue Richtung zu geben. Das Auftauchen der Lehre um die Merkaba könnte der Schlüssel sein, der uns zu verstehen hilft, wer wir wirklich sind und wo die Reise hingeht.